

Basel

Schulort:	Basel	Kanton 1799:	Basel	Ort/Herrschaft 1750:	Basel
Konfession des Ortes:	reformiert	Distrikt 1799:	Basel	Kanton 2015:	Basel-Stadt
		Agentschaft 1799:	Basel	Gemeinde 2015:	Basel
		Kirchgemeinde 1799:	Peterskirche, Basel, St. Martinskirche, Basel, St. Leonhardskirche, Basel, St. Theodorskirche		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1426, fol. 100-103v				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 2457: Basel, [http://www.stapferenquete.ch/db/2457].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Kleinbasel, St. Theodorsgemeinde (Niedere Schule, Mädchenschule, reformiert)				

14.02.1799

Bericht über die Mägdlein Schul der mindern Stadte.

I. Lokal-Verhältnisse.

- I.1 Name des Ortes, wo die Schule ist.
I.1.a Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?
I.1.b Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?
I.1.c Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?
I.1.d In welchem Distrikt?
I.1.e In welchen Kanton gehörig?
- I.2 Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.
- I.3 Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.
I.3.a Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und
I.3.b die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.
I.4 Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.
I.4.a Ihre Namen.
I.4.b Die Entfernung eines jeden.

II. Unterricht.

- Was die 5te Frag betrifft, was in der Schul gelehret werde, so habe ich die Ehre zu melden, daß am Montage Morgens die Kleinen im Namenbüchlein, und die Mittlern im Nachtmahlbüchlein aufsagen; die Grossen aber schreiben das, was ich ihnen vorgeschrieben; und hernach lesen sie im neuen Testament.
Nachmittags sagen die Kleinen und Mittlern auf, und die Grossen schreiben von 1. biß 2. Uhren. Von 2. biß 3. Uhren wird einem jeden, was es geschrieben, corrigirt, und hernach lesen die Grossen im Neuen Testament.
Am Zinstage Morgens erkläre ich den Basler Catechismus, und zwar durch beständiges Fragen. Jch setze immer Frag auf Frag. Und ich lasse mir sehr angelegen seyn, daß solches Fragen von mir geschehen möge, ið leicht und deutlich; 2dò kurz, 3dò gründlich, und 4dò erbaulich. — Jch sehe bey dem Catechetischen Unterricht |[Seite 2] Unterricht nicht auf eine einzele Kraft der Fähigkeit der Seele allein, es sey der Verstand, oder Wille, oder Gedächtniß. — Jch trenne diese Fähigkeiten niemahlen, sondern suche alle zu bearbeiten, zu beschäftigen und zu verbessern.
Mittags sagen die Kleinen und Mittlern auf, und die Grossen schreiben einige Vers aus dem neuen Testament ab, und lesen das, was sie geschrieben.
Mittw: Morgens, wie am Montage.
Nachmittags, auch wie am Montage.
Donnstags sagen die Kleinen im Namenbüchlein, und die Mittlern im Nachtmahlbüchlein auf. Die Grossen schreiben und hernach sagen sie etliche Seiten aus dem Nachtmahlbüchlein auf.
Freitag Morgens, wie am Montag.
Nachmittags auch wie am Montag.
Samstags sagen die Kleinen und Mittlern auf. Die Grossen sagen auswendig etliche Vers aus einem Liede. Hernach fahre ich in der Erklärung deß Nachtmahlbüchleins fort, wo ich am Zinstage Morgens verblieben war.
- II.5 Was wird in der Schule gelehrt?
- II.6 Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?
- II.7 Schulbücher, welche sind eingeführt?
- II.8 Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?
- Die 6te Frag ist: werden die Schulen nur im Winter gehalten? Darauf kan ich aufrichtig antworten. Die Schul wird von mir (wie es mein Amt erfordert) im Winter, im Frühling, im Sommer und im Herbst gehalten.
Die 7te Frag, welche Schulbücher eingeführt seyen Antw: Das neue Testament, das Nachtmahlbüchlein, und das Namen-Büchlein.
Die 8te Frage ist: Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten |[Seite 3] gehalten? Die Antwort ligt in demjenigen, was ich bereits schon auf die 5te Frage geantwortet habe.

II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Die 9te Frage ist: Wie lange dauert täglich die Schule? Antw: Man gehet alle Morgen von Acht biß Zehen Uhren; ausgenommen die Zinstage, da man nur eine Stunde, nämlich von 9 biß 10. Uhren Schul hält. — Nachmittags gehet man täglich von Ein biß Drey Uhren; ausgenommen die Donnstage und Samstag, da man Nachmittags niemahlen in die Schul gehet.
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Die 10te Frag ist: Sind die Kinder in Klassen getheilt? Antw: Die erste Klaß sind diejenigen, so im Neüen Testament lesen; die zweyte Klaß diejenigen, welche im Nachtmahlbüchlein theils lesen, theils buchstabieren; die 3te Klaß sind diejenigen Kinder, welche im Namenbüchlein buchstabieren.
III.11	Schullehrer.	III. Personal-Verhältnisse.
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	Was jetzt ferner die Personalverhältnisse betrifft, so bin ich für den zweyten in die Wahl gekommen durch die Stimme deß seligen Pfarrer Burgharts, welcher <i>Diaconus</i> im mindern Basel gewesen ist. Und durch das Loos ist der Schuldienst an mich gelangt.
III.11.b	Wie heißt er?	Die Fragen belangend, Wie ich heisse? woher ich sey? wie alt ich sey? ob ich Familie habe? und wie lange ich Schullehrer sey? So habe ich die Ehre zu melden: Jch heisse Samuel Wettstein. Jch bin ein Bürger von Basel; mein Vatter selig ist Pfarrer zu Langenbruck gewesen. Jch bin Siebenzig Jahre alt. — Meine Lebens-Tage habe ich
III.11.c	Wo ist er her?	[[Seite 4] ich immerdar im ledigen Stand zugebracht. — Und zwanzig Jahre ist es, daß ich <i>Praeceptor</i> der MägdleinSchul im mindern Basel bin.
III.11.d	Wie alt?	Die Frage betreffend: Wo ich vorher gewesen? was ich vorher für einen Beruf gehabt? So habe ich in ehrerbietigster Antwort zu melden, daß ich Anno 1760. zu einem Pfarrer nach Neüreüth, welches eine Reformierte Gemeinde, und eine Stunde weit von Carlsruhe ist, berufen worden. Diese Berufung ist hernach von dem Herrn MarckGraf von Baden Durlach bestätigt, und solche Bestätigung mir schriftlich zugestellt worden. Nachdem ich nun solchem Pfarrdienste Vier Jahre vorgestanden, habe ich hat sich mein Herz gar hefftig wiederum nach dem Vatterland gesehnet: Daher ich abgebattn und bey dem Herrn Markgraf um die Entlassung von meinem Pfarrdienste angehalten, und diselbe nach meinem Verlangen erhalten habe.
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Als ich schon wiederum hier in Basel war, haben die samtlichen Vorgesetzten von Neüreüth kurz hernach ein Danksagungs-Schreiben an mich abgehen lassen, für das bey Jhnen geführte Predigamt, Unter andern stehen in selbigem Schreiben folgende Worte: "Wir wünschen, daß die heilsamen Lehren, So sie uns geprediget, und das erbauliche Exempel, mit welchem sie der ganzen Gemeinde vorgeleuchtet haben, bey uns allen Jungen und alten, unvergeßlich und im Segen bleiben mögen"
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	Nicht lange hernach bin ich nach Muttentz zu dem seligen [[Seite 5] seligen Pfarrer <i>Annoni</i> , als <i>Vicarius</i> gekommen, und habe Sechs Jahre lang den ganzen Pfarrdienst für Jhn versehen, und bin bey Jhm geblieben biß an sein seliges End. — Nachgehends bin ich zu dem Pfarrer Burghart selig, auf Gelterkinden, als <i>Vicarius</i> gekommen, und habe auch Sechs Jahr lang daselbst <i>vicarirt</i> , und die Pfarrgeschäfte versehen. Hernach habe ich in Rigoldswyl anderthalb Jahr lang <i>vicarirt</i> ; ein halbes Jahr bey deß Pfarrer Rothen selig Lebzeiten; und ein Jahr lang nach seinem Tode, da ich bey der Wittfrauen als Pfarr- <i>Vicarius</i> das Gnadenjahr, wie man es damahls genennet hat, versehen.
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Die letzte Frag, welche die Personalverhältnisse anlangt, ist: Ob ich jetzt neben den Schulgeschäften noch andere Verrichtungen habe? Antw: Wenn es Pfarrer gibt, die mich zum Predigen anstellen, so nehme ich es jederzeit über mich. — Darneben habe ich schon gar oft junge Leüthe, die zu mir in das Haus gekommen sind, in der Christlichen Religion nach Anleitung unsers Basler-Catechismi, unterrichtet, und zwar nicht nur aus dem mindern Basel, sondern auch aus der grossen Stadt.
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Jch muß jetzt die Frag beantworten, welche die Anzahl der Schülerinnen betrifft: Dieselbige ist aber zu einer Zeit anderst als zur andern.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	Es hat schon Zeiten gegeben, da ich 90. Schülerinnen und drüber gehabt; zu andern Zeiten hatte ich nur etlich und Zwanzig; wiederum zu andern Zeiten belief sich die Anzahl meiner Schülerinnen auf 40. Wiederum zu andern Zeiten waren es Dreyssig. — Jn den meisten Jahren machte die [[Seite 6] die Zahl meiner Schulkinder ungefahr 50. Dato habe ich Sechzehnen Schülerinnen. Die Zahl derselben verändert sich immerdar.
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	IV. Ökonomische Verhältnisse.
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Was die Fragen von dem Schulfond anbelangt, wie stark er sey, und woher die Einkünfte fließen, so ist mir solches ganz vollkommen unbekannt.
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Die 24te Frag vom Schulgeld betreffend, so habe ich die Ehre zu melden, daß es eingeführt sey, daß ein jedes Kind, so in die Mägdlein-Schul im mindern Basel gehet, fronfastenlich Sechs Schilling dem Schulmeister bezahle.
IV.15	Schulhaus.	Die 25te Frag betrifft das Schulhaus, ob es neu oder baufällig sey? Antw: Es ist nicht neu; ich weiß aber nicht, wie lange es ist, daß es gebaut worden. Von seinem Zustand kan ich nichts gründliches urtheilen; wenn man aber haben wollte, daß ich hierauf antworten müsse, So wißte ich kein ander Mittel, als es durch einen Baumeister untersuchen zu lassen. — Die Schulwohnung ist allezeit vom Lohnherrn im baulichen Stand erhalten worden; weil Er aber abgebattn, so glaube ich, der Bürger Bauschreiber Spreng werde für die Schulwohnung sorgen.
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	

IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	Die 25te Frag betrifft das Schulhaus, ob es neu oder baufällig sey? Antw: Es ist nicht neü; ich weiß aber nicht, wie lange es ist, daß es gebauet worden. Von seinem Zustand kan ich nichts gründliches urtheilen; wenn man aber haben wollte, daß ich hierauf antworten müsse, So wißte ich kein ander Mittel, als es durch einen Baumeister untersuchen zu lassen. — Die Schulwohnung ist allezeit vom Lohnherrn im baulichen Stand erhalten worden; weil Er aber abgébätten, so glaube ich, der Bürger Bauschreiber Spreng werde für die Schulwohnung sorgen.
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	Die 26te Frag das Einkommen betreffend, so verhält es sich mit demselben also: An Gelde beziehe ich fronfastenlich aus dem <i>Directorio</i> 15 lb. 3 d. An Korn fronfastenlich zwey Vierzel Acht Sester. An Wein jährlich drey Saum. An Holz jährlich Vier Klafter samt dessen Hauer und Fuhrlohn. — Und der Lohnherr hat mir alle Jahr Drey Hundert sogenannte <i>Deputaten</i> -Wellen gesendet.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	Von Bürger Pfarrer Eglinger beziehe ich alle Jahr auf <i>Martini</i> 5 lb. 6 β. und bey Austheilung deß Schuler-Tuchs 1 lb. 2 β. 6 d.
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	
	Schlussbemerkungen des Schreibers	Bemerkungen Das [[[Seite 7] Das ist also dasjenige, was nach ergangenem Befehle, auf die vorgelgeten Fragen zu antworten, deß <i>Praeceptoris</i> der Mägdlein-Schul, Geschrieben den 14ten <i>Feburarii</i> 1799.
	Unterschrift	Samuel Wettsteins seine Schuldigkeit erfordert hat.

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR BO 1000/1483, Nr. 1426, fol. 100-103v
Briefkopf	Bericht über die Mägdlein Schul der mindern Stadte.
Transkriptionsdatum	15.12.2013
Datum des Schreibens	14.02.1799
Faksimile	2457BAR_BO_10001483_Nr_1426_fol_100-103v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Wettstein
Verfasser Vorname	Samuel
Vom Lehrer verfasst?	Ja
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

	Kanton 1799	Basel		
	Distrikt 1799	Basel		
	Agentschaft 1799	Basel		
Name	Basel			
Konfession	reformiert			
Ortskategorie	Stadt			
Eigenständige Gemeinde?	Ja			
Ist Schulort?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Basel, St. Albankirche Basel, Münster Basel, St. Peterskirche Basel, St. Martinskirche Basel, St. Leonhardskirche Basel, St. Theodorskirche	Kanton 1780 Kanton 2015 Amt 2000 Gemeinde 2015 Einwohnerzahl 2000
Höhenlage				
Geo. Breite	611400			
Geo. Länge	267260			
	Einwohnerzahl 1799			

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Kleinbasel, St. Theodorsgemeinde (ID: 3418)

Schultypus:	Niedere Schule	Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Besondere Merkmale:	Mädchenschule	Art der Klasseneinteilung:	Pensenklasse
Konfession der Schule:	reformiert	Klassenanzahl:	3
Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja		Unterrichtete Inhalte:	Keine
Schulfonds		Schülerzahlen	
Schulperiode	Keine Angaben	Keine Angaben	

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 7101)

Name: Wettstein
Vorname: Samuel

Herkunft: Basel

Weitere Informationen

Alter: 70

Konfession: reformiert

Geschlecht: Mann

Im Ort seit:

Lehrer seit: 1779 Jahren

Zivilstand: ledig

Erstberuf: Pfarrer/Priester

Hat er eine Familie? Nein

Vikar

Anzahl Kinder:

Zusatzberuf: Pfarrer/Priester

Weitere Verrichtungen? Ja

Privatlehrer